

Grüß Gott - meine Lieben!

(20) Torgau. 1./V. 44

Funächst nochmals allseitigen Pfingstgruß
allen allüberall, ist zwar etwas verspätet, wie mein diesma-
riger Schreibtage auch, aber er möge dafür umso voller sein
von jener Kraft, die Pfingsten eintr u. inner wieder küm-
det. Ich habe in diesen Tagen viel u. inständig für Euch u.
mich um diese Kraft gebetet u. ich weiß, es ist nicht umsonst.
Die Festtage selbst hielten sich äußerlich im Rahmen meines
gewöhnlichen Alltags, innerlich u. seellich ^{hier} reicher Trost nicht aus.
Möge die arme Welt u. alle Menschen von diesem Geiste wie-
der erfüllt werden u. das Angesicht der Erde wird neu gestaltet
werden. Kommt hl. Geist!

Lieber Julius! ich danke dir herzlich für dein ll. Schrei-
ben vom 14. 5, ich habe es am 20. 5 samt den Feilen der ll. Kasse
Elisabeth erhalten. Wie inner große Freude darob, wie auch
über alle übersandten ll. Briefe. Ich bin also auch Tierarzt,
wenn es sein muß! Ja, wenn du uns alle Ochsen heilen könn-
test. Sach Wilhelm's Brief verloren ging, tut mir recht leid,
so hat bald wieder einmal etwas hören lassen u. sag ihm
hergl. Gruß u. Dank. Herdigen - gen ma am' der ll. Frau Can-
dida möchten mit mir wohl so viele gerne sagen, bes. Gruß
auch ihr, sowie an ganz Mariahilf u. Pappis u. Georgs ll. Eltern.
Gibts keine bessere Götter? Dem weiten aber freut mich
den du u. alle seine gesund, u. zu Hause soweit alles i. Ordnung.
Auch dies wenige ist ja heute ein unschätzbares Gut. - u. wieder
ist teuerste - u. wieder kann ich nicht helfen! u. ich hätte doch
soviel Zeit dazu - u. es wäre so gesund, gesünder, als leeres,
blödes Stroh drehen. Aber, wenn man so unvorsorgl' ist
soll man nicht klagen - sondern bloß tragen.

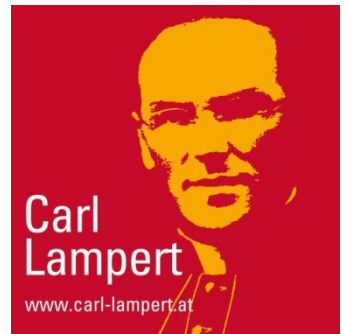
Torgau, 1./VI. [19]44

Grüß Gott, - meine Lieben!

Zunächst nochmals allseitigen Pfingstgruß
allen allüberall; ist zwar etwas verspätet wie mein diesma-
liger Schreibtag auch, aber er möge dafür umso voller sein
von jener Kraft, die Pfingsten einst u[nd]. immer wieder kün-
det! Ich habe in diesen Tagen viel u[nd]. inständig für Euch u[nd].
mich um diese Kraft gebetet u[nd]. ich weiß, es ist nicht umsonst.
Die Festtage selbst hielten sich äußerlich im Rahmen meines
ganzen Alltags, innerlich u[nd]. seelisch aber blieb reicher Trost nicht aus.
Möge die arme Welt u[nd]. alle Menschen von diesem Geiste wie-
der erfüllt werden u[nd]. das Angesicht der Erde wird neu gestaltet
werden! Komm h[ei]l[iger]. Geist!

Lieber Julius! Ich danke Dir herzlichst für Dein l[ie]b[es]. Schrei-
ben vom 14. 5., ich habe es am 20. 5. samt den Zeilen der l[ie]b[en]. Base
Elisabeth erhalten! Wie immer große Freude darob wie auch
über alle übersandten l[ie]b[en]. Grüße! Du bist also auch Tierarzt,
wenn es sein muss! Ja, wenn Du nur alle Ochsen heilen könn-
test! Dass Wilhelms Brief verloren ging, tut mir recht leid,
[er] soll halt bald wieder einmal etwas hören lassen; u[nd]. sag' ihm
herzl[ichen]. Gruß u[nd]. Dank! „Herdigatti - gen ma ane“ [= „Herrgott - gehen wir hin“].
der l[ie]b[en].

Frau Can-
dida möchten mit mir wohl so viele gerne sagen; bes.[onderen]. Gruß
auch ihr sowie an ganz Mariahilf u[nd]. Peppi's u[nd]. Georgs l[ie]b[en]. Eltern!
Gibt 's keine bessere Gölfner-Karte? Am meisten aber freut mich,
dass Du u[nd]. alle Deinen gesund [sind] u[nd]. zu Hause so weit alles i[n]. Ordnung ist.
Auch dies wenige ist ja heute ein unschätzbares Gut. - U[nd]. wieder
ist Heuernte, - u[nd]. wieder kann ich nicht helfen. U[nd]. ich hätte doch
so viel Zeit hiezu, - u[nd]. es wäre so gesund, gesünder als leeres,
blödes Stroh dreschen! Aber, wenn man so „umsorgt“ ist,
soll man nicht klagen, - sondern bloß tragen!



Katholische
Kirche
Vorarlberg

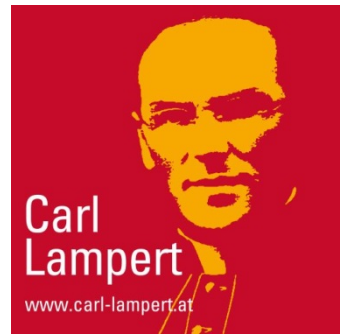
^{So schön, um mich zu besorgen, wie ich das so gerne mag!}
Liebe Rosina, das war aber fein, dass du dem Vater die Schreib-
arbeit abgenommen u. Stellvertreterin gemacht hast, das freute
mich u. bes. freute mich dein froher Spitzgesinnung, ja Spätere
sind immer frisch u. froh wie die Nelken u. Rosen am Feuders-
brett seines Kriestöckleins. freute mich wenigstens so Blumen
sehen zu können. Was ist das Leben ohne Blumen! Also ju-
bilen ^{wie} halt später, aber du schreibst mir noch nicht wann
die Jubeltage für eine lb. Eltern u. Freund fürs fällig sind!
u. schick mir auch viele Grüße an Carl, Juli u. dem lb. kleinen
Volk. Carl Schmeckt mag freilich groß sein - Gef. Schickmal!

Liebe Frau Elisabeth, seine lb. Feilen haben dem Vater sehr
wohl, es ist doch ein Geschenk des Himmels, dass ein Vater auch
Freude haben hat. Aber der Unglück war sicherlich kein Geschenk
des Himmels - oder doch? "Also im Rosengarten - kannst meiner
warten" soll nun mein Trostungs-spruchlein sein! Und
S. Michael u. S. Gismund, sollen helfen zu jeder Stunde. ^{u.}
Seiner ganzen lb. familie u. firma insbesondere Paul für alle
Freude u. täglich mein Treuegedanken wie immer. 1000
Grüße an alle u. bald wieder! - Aber vor dem nächsten Unglück!

Liebe Tante! von u. deiner Mutter sag' ich großen Dank für
die ersehnten Tüchlein, der Herr wird's lohnen! Auch d. Zeitungsg.
kam, u. all die lb. Grüße u. Feilen am 25./V. an. Wie sehr freute
ich mich, dass der Terzions-Angriff v. 12. Euch verschonte. an P. Rektor
o. Terzen mein Mitgefühl - u. Wiedersehen so Gott will.

Liebe Kathi Köhner! das war eine festtags-freude, diese lieben
Grüße die gerade am Jahrestage meiner Weibe ankamen, am 26.
Die freude entsprach der Größe des Opfers! junger Dank u. Gruß.

Lieber Seppel u. Mutter! Gott sei Dank lb. Seppel dass du wenigstens
so weit hergestellt bist. Seine u. seiner lb. Frau Mutter Teilnahme
danke ist mit meinem täglichen Ewer-Gedanken. So Gott freute
mich sehr, u. wie der o. 20.4 so war auch dieser v. 25.5 eine festfreude.
1000 Dank u. herz. Gegengruß an alle liebe Freuden-freunde.
- Bogen's Ende u. freudlich begegnen sich wieder. die Ge-
danken aber sprechen u. grüßen ohne Ende weiter! Carl



Katholische
Kirche
Vorarlberg

Liebe Rosina, das war aber fein, dass Du dem Vater die Schreibarbeit abgenommen u[nd]. Stellvertreterin gemacht hast, das freute mich, u[nd]. bes[onders]. freute mich Dein froher Spatzenhumor; ja Spatzen sind immer frisch u[nd]. froh wie die Nelken u[nd]. Rosen am Fensterbrett Deines Briefbögleins; freute mich wenigstens, so Blumen sehen zu können! Was ist das Leben ohne Blumen! Also jubilieren wir halt später; aber Du schriebst mir noch nicht, wann die Jubeltage für Deine l[ie]b[en]. Eltern u[nd]. Freund Fons fällig sind! U[nd]. schick mir auch viele Grüße an Carl, Juli u[nd]. dem l[ie]b[en]., kleinen Volk! Carls Sehnsucht mag freilich groß sein, - Gef[angenen].-Schicksal!

Liebe Base Elisabeth! Deine l[ie]b[en]. Zeilen taten dem Vetter sehr wohl; es ist doch ein Geschenk des Himmels, dass ein Vetter auch treue Basen hat. Aber der Umzug war sicherlich kein Geschenk des Himmels - oder doch!? „Also im Rosengarten - kannst meiner warten“ soll nun mein Hoffnungssprüchlein sein! Und S. Michael u[nd]. Sigismund, sollen helfen zu jeder Stund. Deiner ganzen l[ie]b[en]. Familie u[nd]. Firma insbesondere Dank für alle Treugrüße u[nd]. täglich mein Treugedenken wie immer! 1000 Grüße an alle u[nd]. bald wieder! - Aber vor dem nächsten Umzug!

Liebe Hanne! Dir u[nd]. Deiner l[ie]b[en]. Mutter sag' ich grossen Dank für die ersehnten Tüchlein; der Herr wird 's lohnen! Auch d[ie]. Zeitung kam u[nd]. all die l[ie]b[en]. Grüße u[nd]. Zeilen am 25./V. an. Wie sehr freute ich mich, dass der Terror-Angriff v[om]. 12. Euch verschonte; an P. Rektor v[on]. Herzen mein Mitfühlen - u[nd]. Wiedersehen, so Gott will.

Liebe Kathi Rohner! Das war eine Festtags-Freude, diese lieben Grüße, die gerade am Jahrestage meiner Weihe ankamen, am 26.! Die Freude entsprach der Größe des Opfers! Innigen Dank u[nd]. Gruß!

Lieber Sepp! u[nd]. Mutter! Gott sei Dank, l[ie]b[er]. Sepp!, dass Du wenigstens so weit hergestellst bist! [Für] Deine u[nd]. Deiner l[ie]b[en]. Frau Mutter Teilnahme danke ich mit meinem täglichen Euer-Gedenken! Der Gruß freute mich sehr; u[nd]. wie der v[om]. 20. 4., so war auch dieser v[om]. 25. 5. eine Festfreude! 1000 Dank u[nd]. herzl[ichen]. Gegengruß an alle lieben Bregenzer-Freunde! - Bogen-Ende u[nd]. Briefschluss begegnen sich wieder; die Gedanken aber sprechen u[nd]. grüßen ohne Ende weiter! Carl.

[Am oberen Rand, umgekehrt:]

Soeben kam Luzia's ganz feiner Gruß zu mir! 1000 Dank